



Der obligatorische Spatenstich zum Neubaubeginn: Andreas Höfner (Managing Director Garbe Institutional Capital, von links), Dr. Arne Kohring (Sprecher der Betriebsleitung am Standort Warstein), Hendrik Wüst (NRW-Ministerpräsident), Jochen Hanebeck (Infineon-Vorstandsvorsitzender), Diana Vitale (Vorsitzende des Betriebsrates und Aufsichtsratsmitglied) und Dr. Thomas Schöne (Bürgermeister der Stadt Warstein).

FOTOS: ALEXANDER LANGE

„Vielen Dank für das Invest“

Ministerpräsident Hendrik Wüst bei Infineon-Spatenstich

VON ALEXANDER LANGE

Belecke/Düsseldorf – Es war der zweite Besuch von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst am Infineon-Standort in Belecke, nachdem er im Dezember 2022 zum ersten Mal zu Gast war. Und er versprach am Mittwochvormittag: „Wenn Sie weiter investieren, dann komme ich auch wieder.“ Doch bevor es ums Wiederkommen ging, um einen möglichen dritten Besuch in Belecke, ging es an die Spaten. Am Standort Belecke investiert Infineon eine Summe „im oberen zweistelligen Millionenbereich“, wie Dr. Arne Kohring als Sprecher der Betriebsleitung verriet.

Ein sechschossiger Neubau mit Entwicklungslaboren und Büroräumen für insgesamt 350 Mitarbeiter auf über 10000 Quadratmetern Fläche, 30 Meter hoch, alles nach neuesten Energiestandards, realisiert als Investorenmodell. „Und der Baubeginn ist quasi

Warstein ist Paradebeispiel für das, was Infineon ausmacht.

Jochen Hanebeck, Infineon-Vorstandsvorsitzender

heute“, begrüßte Arne Kohring Ministerpräsident Hendrik Wüst, den Infineon-Vorstandsvorsitzenden Jochen Hanebeck, Warsteins Bürgermeister Dr. Thomas Schöne, Kolleginnen und Kollegen, Gäste aus Wirtschaft und Industrie: „Denn die Teilbaugenehmigung der Stadt Warstein ist tatsächlich am Montag eingegangen. Und Fertigstellung wird im Spätsommer 2026 sein.“

Das Gebäude, so Kohring, diene der Forschung, Entwicklung und dem Wachstum: „Deshalb haben wir unserem Standort das Leitbild 'Energiewende made in Warstein' gegeben. Das treiben wir mit unseren Innovationen konsequent voran – in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern.“ Die Investition in den Neubau sei mit Vertrauen in den Standort verbunden, „wir gehen aber auch eine große Verpflichtung ein“, erläuterte Kohring: „Langfristig ist ein starkes Wachstum in unseren Märkten zu erwarten, aber das ruft eine Reihe von Unternehmen auf den Plan. Gerade in China sehen wir eine sehr dynamische Entwicklung. Deshalb

ist es umso wichtiger, uns behaupten zu können, dass wir innovativ immer eine Runde Vorsprung haben.“

Seit rund 80 Jahren drehe sich am Standort in Belecke alles um Leistungselektronik, stellte Jochen Hanebeck als Infineon-Vorstandsvorsitzender hervor: „Ein Standort mit viel Tradition. Doch entscheidend für den Erfolg war stets der Blick nach vorne. Die Begeisterung für Technik und Innovation ist zu spüren, sobald man das Gelände betritt. Und auch heute steht Innovationskraft im Mittelpunkt. Wir schaffen die Voraussetzung, um die Leistungshalbleitermodule von morgen zu erforschen und zu entwickeln.“ An Warstein führe da kein Weg vorbei, so Hanebeck: „Warstein ist Paradebeispiel für das, was Infineon ausmacht. Wir schreiben Geschichte weiter.“

Bei seinem Besuch 2022 bezeichnete Wüst Warstein als „Flaggschiff der Energiewende“. Von seiner Meinung abge-

kommen war er am Mittwochvormittag nicht: „Danke an Infineon für dieses klare Bekenntnis zum westfälischen Standort.“ NRW sei ein Industrieland – „und das müssen wir bleiben“: „Infineon leistet einen großen Beitrag zur Energiewende.“ Verlässlichkeit, Vertrauen, Innovationsfreude und -kraft seien wichtige Säulen, so Wüst: „Wir müssen die Innovationskraft von Infineon wertschätzen und dankbar dafür sein. Vielen Dank für das Invest und das klare Bekenntnis. Das macht mir große Freude.“

Dr. Thomas Schöne, den Wüst als „Bürgermeister einer Halbleiter- und Bierstadt“ vorstellte, freute sich über den „festlichen Tag für unsere Stadt“: „Infineon ist Teil unserer Stadt, wir haben hier einen verlässlichen Partner.“ Als Stadt arbeite man mit dem „mit Abstand größten Arbeitgeber“ im Stadtgebiet erfolgreich zusammen: „Nur so kommen wir voran.“ Und mit Blick zu Wüst meinte Schöne: „Wenn Münsterländer und Sauerländer zusammenhalten, dann sollte es etwas werden.“



Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst auf dem Weg zum Spatenstich...



... in dessen Anschluss er eine Baumpatenschaft, geschenkt aus den Händen der Infineon-Azubis, erhielt...



... und dann mit den heimischen Abgeordneten Hans-Jürgen Thies (MdB) und Jörg Blöming (MdL) ins Gespräch kam.



Viele Gäste aus Wirtschaft und Industrie waren geladen, darunter auch Catharina und Frank Cramer.